

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postversendung wie bisher:
Jahrespreis 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 199

Donnerstag, 31. August 1916

55. Jahrgang

Feuerkämpfe in Ost und West.

Fortdauer von Einleitungskämpfen in Siebenbürgen. Befestigung mazedonischer
Stellungen der Bulgaren. Massenkundgebung in Athen für den König.

Italien und Rumänien.

Marburg, 31. August.

Die wahrhaft Neutralen in Europa machen kein Hehl aus ihrer tiefen inneren Verachtung der italienisch-rumänischen Moral, die in diesen Tagen im Mittelpunkt aller Erörterungen steht. Und die Presse Italiens ist bemüht, das Gesicht der italienischen Schande immer wieder zum Überfließen zu bringen und jede Tathandlung der Regierung bringt das Gleiche zuwege. Zur Kriegserklärung Italiens an Deutschland schrieb ein italienisches Blatt einen Aufsatz, in welchem es mit orgiastischem Entzücken von dem Haffe Italiens sprach und es ist, als ob die italienische Tagesliteratur von den Internierten eines Irrenhauses geschrieben würde, wenn italienische Blätter schreiben, daß dieser Krieg ein Krieg der Menschen gegen die Deutschen sei. Dort, wo der Analphabetismus noch herrscht wie einst vor Jahrhunderten, wo das Verbrechertum noch mit der Gloriole der Romantik umgeben wird und der Dolch und die Hinterlist seit jeher zu den nötigsten Requisite des täglichen und öffentlichen Lebens gehören, wo der Trenbruch und Meineld nacht durch alle Straßen laufen und bejubelt werden, dort wagt man es, die Schande des

Landes, die seit dem Verrate an Österreich bis in die höchsten Wolken sinkt, nach der Kriegserklärung ans ebenfalls verbündet gewesene Deutsche Reich noch mit dem Schmutzgehänge aus der italienischen Kloake zu verbrämen und das deutsche Volk, das seit Goethe bis auf unsere Tage unendlich viel für Italien tat, als eine Horde von Tieren zu bezeichnen, den Kampf gegen Deutschland als einen Krieg der Menschen gegen Deutsche zu benennen! Und als Italiens Regierung beschloß, jegliches deutsche Eigentum in Italien mit raubender Hand zu nehmen, da riefen welche Blätter im Stille der italienischen Räuber wortwörtlich voller Entzücken aus: Ah, welche Beute! Dieses Land, in welchem die geringste soziale Fürsorge für seine Arbeiter fehlt, die ob des eigenen Elends alljährlich zu Hunderttausenden nach Österreich und Deutschland zogen, dieses Land hat es auch gewagt, als einen der Gründe seiner Kriegserklärung ans Deutsche Reich den Umstand anzuführen, daß es die Auszahlung der Renten, die Deutschland in überhumaner Weise auch arbeitsunfähigen ausländischen Arbeitern gewährt, für die schon lange heimgekehrten italienischen Arbeiter unterbrochen habe. Italien reklamiert von Deutschland, was es selber seinen eigenen Arbeitern noch niemals gewährte und

niemals gewähren wird! Ist nicht ein solches Argument eine moralische Ohrfeige, die Italien sich selbst versetzt? Aber im Königreiche Italien regieren nicht Ehre noch Gewissen und um den größten Schandpfahl der Geschichte tanzt dort der analphabetische Laie und irredentistische Priester. Mit der italienischen ist die rumänische Schande untrennbar verbunden, wie Ursache und Wirkung; das Zwillingpaar einer Niedertracht, wie sie in solcher Größe die Erde noch nie gebar und die Treue der Punier ist zu einem Ehrentamen geworden neben der Moral, die emporsteigt aus den Menschheitslumpen Italiens und Rumaniens. Graf Tisza hat sich dieser Tage geäußert: Wenn er früher sagte, daß Rumänien kein Komitat von Siebenbürgen bekommt, so sage er jetzt, daß es nicht einen Nazienbaum erhalten wird. Da hat Graf Tisza uns allen aus flammender Seele gesprochen und wenn wir jetzt am Beginn des Kampfes mit dem rumänischen Goldwolf ihm auch unter Schmerzen unser deutsches Kronstadt überlassen mußten und des rumänischen Analphabetismus vorwärts gepetschte Horden das Lied erklingen: Siebenbürgen, Land der Eichen, so wird, wenn die Tage reifen, dennoch der letzte rumänische Schakal wieder aus unseren Landen verjagt und ihm heim-

Die rechte Wahl.

Roman von Helene Merkel.

25

(Nachdruck verboten.)

„Du hast dich wohl noch nie nach dem Glück der Kinderzeit zurückgesehen, Else?“ fragte er mit merkwürdiger Innigkeit im Ton.

Sie lächelte ernst.

„Ich? O, ja! Zu letzter Zeit vielleicht gerade am allermeisten!“ entgegnete sie und errötete gleich darauf.

Hatte sie ihrer Ansicht nach zuviel bekannt, oder erschreckte sie vor dem warmen, leuchtenden Strahl, der aus seinen Augen brach?

Sie war sich im Augenblick selbst darüber nicht klar; sie fühlte nur, daß sie mit einemal ganz verwirrt geworden war.

Einjährig, ohne jede Abwechslung spann das Leben sich bei Dörings weiter.

Der anfangs so laute und leidenschaftliche Schmerz der Mutter über Franzens Tod hatte sich allmählich in stillen Trübsinn verwandelt; sie zeigte fortdauernd für nichts Interesse und sprach lediglich über die allernotwendigsten, unumgänglichsten Dinge.

Magdalene litt unter diesem krankhaften Gemütszustand der Mutter doppelt. Auch ihre Trauer um den geliebten Bruder war ja noch frisch und tief, aber dazu hatte sie nun den kaum minder herben, täglichen Schmerz, machtlos zusehen zu müssen, wie auch noch das einzige, ihr verbliebene Wesen, weil

es unfähig war, seinem Gram Beschränkung aufzulegen, dem sicheren Verfall entgegenzuechte. Und zu all dem Leid noch das Bewußtsein einer Liebe, die nicht zu erlösen und doch hoffnungslos war! Wie hatte sie gekämpft und gerungen seit jenem Apriltag, da sie zur Erkenntnis derselben gelangt war! Sie hatte, nur um nicht Zeit zu finden, über ihr Gefühl nachzusinnen, noch neue Schülerinnen angenommen und sich angestrengt bis zum Übermaß, aber dennoch — ehe sie es sich versah, schweiften die widerspenstigen Gedanken wieder zu dem Mann hin, der der Verlobte einer andern war und den nur einmal wiederzusehen alles in ihr sich verzehrend sehnte.

Wollte aber endlich einmal der Zufall eine Begegnung herbeiführen, dann packte sie im letzten Augenblick wahnsinnige Angst davor und sie floh wie gehebt, um noch unbemerkt aus seinem Gesichtskreis zu entkommen. Zu Hause schrak sie nicht selten beim Läuten der Glocke jäh zusammen, weil sie dachte, der Arzt könne kommen und sich nach dem Befinden der Mutter erkundigen wollen. Bisher hatte diese Annahme sich jedoch noch nicht bewahrheitet; er war wohl in Pausen von acht bis vierzehn Tagen regelmäßig dagewesen, aber stets hatte es sich getroffen, daß sie dann abwesend war. Die Vorsehung meinte es wohl und gut mit ihr — mit ihr und mit ihrer Herzensruhe.

Einmal, als Magdalene nach beendetem Vormittagsunterricht heimkam, sah die Mutter eigen-

tümlich erregt aus, gar nicht so apathisch wie sonst. Auch ein freundlicher Gruß, wie die Tochter ihn schon viele Monate nicht mehr gewöhnt war, wurde ihr zuteil.

Sie war natürlich ganz betroffen über diese erfreuliche Wandlung und zerbrach sich den Kopf, was dieselbe wohl verursacht haben mochte.

Unterdessen hatten sie sich an den bereits mit Sorgfalt gedeckten Mittagstisch gesetzt. Frau Döring aß heute vielleicht noch weniger als sonst, schien sich aber trotzdem wenigstens den Anschein geben zu wollen, als wenn sie den aufgetragenen Speisen halbwegs zuspräche.

Mit einemmal legte sie jedoch Gabel und Messer aus den Händen und sah die Tochter starr an.

„Magdalene, bin ich schlecht, ungerecht gegen dich?“ fragte sie völlig unvermittelt mit bewegter, unsicherer Stimme.

Bestürzt sah das junge Mädchen sie an.

„Wie du fragst, Mutter!“ sagte sie. „Solcher Idee nur Raum zu geben!“

Aber Frau Döring machte das nicht irre. „War ich all die Zeit schlecht gegen dich?“

Sagst, Magdalene, bitte, sagst!“ drängte sie mit demselben durchdringenden Blick.

Die Gefragte ergriff zärtlich die Hand der frühgealterten Frau.

„Nein, niemals, mein gutes Mütterchen! Mach' dir doch nicht solche törichte Gedanken!“ beschwichtigte sie dieselbe, noch immer die sonderbare Frage der Mutter nicht begreifend. Fortsetzung folgt.

gezahlt werden, was er an uns verbrach im widerlichen Gesolge des Moskowiters! N. J.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Sofia, 30. August. (Tel. d. R.B.)

Der Generalstab berichtet unter dem heutigen: An der mazedonischen Front ist keine wesentliche Änderung eingetreten. Unsere Truppen, welche die ihnen angegebenen Stellungen erreicht und besetzt haben, befestigen sich dort. Nach den Niederlagen, die wir dem Feinde zugefügt hatten und indem wir seine Offensiv zum Stehen gebracht haben, beschränkt er sich auf der ganzen Front darauf, ein wirkungsloses Geschützfeuer zu unterhalten. Nur nördlich vom Dstrowo-See und im Matricatal bemüht sich der Gegner, durch vergebliche Gegenangriffe wieder in den Besitz der verlorenen Stellungen zu gelangen, um seine prekäre Lage zu verbessern. Aber alle seine Versuche wurden abgewiesen.

Auf dem Lahinosee brachten wir in unserem Geschützfeuer zwei feindliche Dampfböote zum Sinken. Ein feindliches Geschwader beschloß ergebnislos die Mündung des Mesastlusses. Ein feindliches Schiffsgeschwader hat die Brücke bei der Eisenbahnstation Bul angegriffen. Die Angriffe hatten weder Materialschaden noch Opfer an Menschenleben zur Folge.

Griechenlands Vergewaltigung.

Neuer italienischer Gebietsraub.

Lugano, 30. August. (Tel. d. R.B.)

Der 'Secolo' meldet aus Athen: Der italienische Gesandte überreichte dem griechischen Ministerpräsidenten eine Note, welche die Notwendigkeit der provisorischen Besetzung von Orte Palermo und Chimara durch Italien begründet.

Die Türkei im Kampfe.

Konstantinopel, 29. August. (R.B.) Das Hauptquartier meldet:

Ital- und persische Front. Nichts zu melden.

Kaukasusfront. Am rechten Flügel und Zentrum wurden die vom Feinde in gewissen Abschnitten zu dem Zwecke, unsere Fortschritte aufzuhalten, unternommenen Angriffe mit Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Im Zentrum wird die vom Feinde entwickelte Befestigungstätigkeit durch das Feuer unserer Artillerie gehemmt und seine Schützengräben wurden zerstört. Auf der linken Flanke nur intensives Infanteriefeuer.

Englische Küstenbeschitzung.

Italienischer Raub an deutschen Schiffen.

Lugano, 30. August. (Tel. d. R.B.)

Der 'Secolo' meldet: Sechzig englische Schiffe sollen dieser Tage die kleinasiatische Küste von Makri gegenüber Rhodos bis Jassa und die Station Marmaro und die Munitionsfabrik von Mersina bombardiert haben.

Den Zeitungen zufolge plant die italienische Regierung trotz der Kriegserklärung gegen Deutschland die deutschen Dampfer in den italienischen Häfen zu beschlagnahmen, die bisher nur requiriert waren.

Nordamerikas Eisenbahner.

Wilson über den drohenden Streit.

Washington, 30. August. (Tel. d. R.B.)

Das Reuter-Büro meldet: Präsident Wilson hielt in der gemeinsamen Sitzung des Kongresses eine Rede, in der er Vorschläge über die Verhütung des Eisenbahnerstreiks machte, darunter Einsetzung des Achtstundentages und Ernennung einer Kommission, welche die Wirkungen des Achtstundentages und den Betrieb der Eisenbahnen durch den Staat im Falle eines Streikes prüfen soll. Wilson sagte, daß ein allgemeiner Eisenbahnerstreik für das Land ein furchtbares Unglück wäre und erklärte, daß die Führer der Eisenbahngewerkschaften seine Vorschläge angenommen hätten, daß aber die Vertreter der Eisenbahndirektionen dagegen gewesen seien. Die Direktionen hätten ihre Weigerung damit begründet, daß an dem Grundfeste der Schiedsgerichtsbarkeit unbedingt festgehalten werden muß,

obwohl augenblicklich keine Möglichkeit bestände, das Schiedsgericht ins Leben zu rufen.

Auszeichnung deutscher Führer.

Berlin, 30. August. (R.B.) Wie der Reichsanzeiger mitteilt, ist dem G. d. R. z. D. von Bernhardt, zur Zeit Führer einer Armeegruppe, und dem Obersten Heye, Chef des Generalstabes einer Armeedivision, der Orden Pour le mérite verliehen worden.

Essad Toptani — der Verräter.

Mit seinen Truppen in Saloniki.

Saloniki, 30. August. (Tel. d. R.B.)

Die Ag. Havas meldet: Essad ist mit allen seinen Truppen in Saloniki angekommen. (Sollte dieser Verräter einmal in türkische Hände fallen, so wird das über ihn gefällte Urteil vollstreckt werden.)

Ententefreundliches persisches Ministerium?

Russisch-englischer Zwang.

Petersburg, 30. August. (R.-B.) [Meldung der St. Petersburger Tel.-Ag.] Wie aus Teheran gemeldet wird, wurde ein neues Kabinett von Bousough eb Douleh gebildet, der den Vorsitz und das Ministerium des Äußeren übernimmt. Alle anderen Minister der neuen Regierung gehören den gemäßigten, Anstand und England freundlich gesinnten Kreisen an.

Amerikanisches Kriegsschiff verloren.

Gegen die Küste geworfen.

San Domingo, 30. August. (R.B.) [Ag. Havas.] Das amerikanische Linien Schiff 'Memphis' ist von einem Sturme gegen die Küste geworfen worden. Es werden die größten Anstrengungen gemacht, um die 1060 Mann starke Besatzung zu retten.

Marburger Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Verliehen wurde:

Das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille: dem Stabsfeldw. Josef Kollaritsch, Pionkomp 3/15, dem Feldw. Johann Mussy 87, dem Rech. Uffz. 1. Kl. Franz Krennhofer Pz 3, dem Res. Uffz. 1. Kl. Delfinus Wagner 47. Verliehen wurden ferner bei der Armee im Felde von den hiezu vom Kaiser bevollmächtigten Kommandos in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde die Goldene Tapferkeitsmedaille: dem Lt. i. d. R. Rudolf Pöbivinsky und dem Rdt. i. d. R. Johann Gorsic, beide 87; in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde die Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse: dem Zugführer Wachtm. Max Teleng DR 5; zum zweitenmal die Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse: dem Korp. Josef Mayer, dem Lit. Patrouillef. Johann Galacic, den Drag. Johann Tilli, Richard Drole und Johann Straba, alle fünf DR 5; die Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse: dem Zugf. Josef Urbanha, dem Korp. Simon Bezjak, den Patrouillef. Wilhelm Hochel, Johann Lustig und dem Drag. Alois Terschel, alle fünf DR 5; die Bronzene Tapferkeitsmedaille: den Korp. Johann Mandl, Franz Turba, Heinrich Serl, den Drag. Johann Kofler, Anton Magell, Valentin Podgorščel, Martin Feierl, Leopold Kribernel, Stefan Stimulat, Johann Mahic, Johann Elzel, Karl Leitner, Anton Gruber, Josef Belzag, Josef Strieb, Franz Cucel, Josef Peinsipp und Franz Radolice, alle achtzehn DR 5.

Todesfall. Am 28. August ist in Cilli Herr Adam Laßnigg, gewesener Lederermeister und Bürger von Cilli im 79. Lebensjahre sanft hingewegeschlummert. Adam Laßnigg betrieb vor vielen Jahren in Cilli, eine Ledererei und zählte zu den angesehenen Bürgern der Stadt. Seine freiwillige Gesinnung hat jederzeit vorangeleuchtet.

Brot- und Zuckerkarten für Nebenparteien. Mitbewohner können schon morgen Freitag, den 1. September geholt werden.

Das Kaiserpanorama bringt diese Woche eine Bilderreihe über Land und Leute Nordafrikas. Besonders hervorzuheben sind: der Rundblick von Alexandrien, alte Befestigungen und Geschütze am Meere. Volkstypen der Fellachen und Beduinen — die Bewohner des Nilbeltas — Bananenhaine, Schiffsverkehr usw. Für den Lichtbildner sind Aufnahmen Ägyptens sehr schwierig. Es sind daher von diesem Lande die geringste Zahl an Serien vorhanden, aus welchem Grunde eine Wiederholung der Bilderreihe fast unmöglich ist. Der Besuch in dieser Woche ist daher besonders zu empfehlen.

Über das Großfeuer in Wochau erfahren wir folgende Einzelheiten: Die Marburger freiwillige Feuerwehr wurde von Hausampacher Mittwoch nachmittags um 2 Uhr 10 Minuten telephonisch vom Ausbruche eines Großfeuers in Wochau bei Rötisch verständigt. Mit der Landdampfspritze und dem Land-Universalsgeräte erreichte die Marburger Wehr nach einer im heftigen Sturme zurückgelegten Fahrt von etwa einer halben Stunde Wochau, wo die Flammen, der Rauch und die sprühenden Funken bereits ein schauriges Bild boten. Am Brandplage erschienen auch die Feuerwehren von Rothwein, Rothwein, Pöckendorf, Rötisch und Pöbersch und die Wochauer Gemeindepitze war ebenfalls tätig. Etwa 300 Soldaten unter dem Befehle des Oberleutnants Max Hartmann, die sich mit größtem Fleiße an der Arbeit beteiligten, kamen zur Hilfe, ferner der Verwalter von Hausampacher mit 30 Mann, russische Kriegsgefangene usw. Im Verlaufe des Brandes erschienen Statthalterrat Weiß von Schleußenburg, der Marburger Stationskommandant und andere Offiziere. Unter der Leitung des Hauptm. Jellinek v. Helmsburg waren Bezirkswachmeister Hahne mit den umliegenden Gendarmerieposten tätig. Das Feuer war im Stallgebäude des Besitzers Roth ausgebrochen; wie man annimmt, waren es zigarettenrauchende Knaben, die das Feuer verursachten. Durch die herrschende Trockenheit begünstigt, wurde das Feuer vom Sturmwinde rasch am rechten Bachufer weitergetragen und setzte ein Objekt nach dem anderen in Brand. Dann sprangen die Flammen auf das linke Bachbettufer und fraßen dort weiter. Die Wehren arbeiteten tadellos und zielbewußt unter der Leitung des Marburger Feuerwehrkommandanten Herrn Gen. Die gleichmäßige Spritzenverteilung, die Umsicht bei allen Vorkehrungen, wurden allgemein anerkannt. Jede neu ankommende Wehr wurde mit Dank erfüllten Heilrufen begrüßt. Die Marburger Landdampfspritze arbeitete ununterbrochen von $\frac{3}{4}$ 3 Uhr bis $\frac{1}{4}$ 10 Uhr abends, bis ihr schließlich die Kohlen ausgingen und die Holzenergie versucht werden mußte. Ein alter Mann war in einem brennenden Hause eingeschlossen; er hätte den Verbrennungstod erlitten, wenn die wackeren Wehrmänner nicht aus dem flammenden Hause die eisernen Fenstergitter ausgehoben und den Mann aus dem Zimmer gezogen hätten. Es sind den Flammen 24 Objekte, die 10 Besitzern gehörten, zum Opfer gefallen; daß die übrigen heiläufig 40 Objekte in dem langgestreckten Orte erhalten blieben, ist der aufopfernden Tätigkeit der Feuerwehren und auch dem Umstande zu danken, daß die anderen Objekte meist solider gebaut sind. Daß Großvieh konnte gerettet werden, ebenso zum großen Teile jenes Futter, welches sich in den unteren Räumen befand, während das auf den Dachböden befindliche Futter restlos verbrannte. Ferner sind verbrannt zwei Schweine, ein Hund und Geflügel. Der Schaden wird auf 120.000 K. geschätzt, ist aber zum großen Teile durch Versicherung gedeckt. Bei den Abräumungsarbeiten stürzte ein Gewölbe ein und vier Männer stürzten mit hinab, doch erlitten sie anscheinend keine besonderen Verletzungen. — Zur gleichen Zeit wurde ein größeres Feuer aus der Richtung Ottenhof gemeldet und ein Waldbrand aus der Gegend zwischen Faal und Maria-Rast. Da die Marburger Wehr in Wochau bis spät abends tätig war, konnte eine Ausfahrt in diese Gebiete nicht unternommen werden; der heute niedergehende, langersehnte Regen dürfte dem Waldbrande ohnehin ein Ende bereiten haben.

Flucht eines gefangenen russischen Generals aus Agram. Das Agramer Militärkommando erließ eine Rundmachung, wonach der russische Generalleutnant Laurentije Kormylov und sein Diener Franz Mrenal aus dem Gefangenenlager entsprungen sind. Kormylov ist 45 Jahre alt. Der Diener ist 28 Jahre alt und hat eine feste Hand. Er spricht tschechisch, russisch und ein wenig deutsch. Beide tragen russische Mannschafsuniform. Auf die Ergreifung der beiden wurde eine Prämie von 1000 K. ausgeschrieben.

Marburger Stadttheater. Heute halb 9 Uhr letzte Vorstellung des ergreifenden Schauspiels: Die an den Gott der Rache glauben. — Abgründe der Seele' benennt sich das 4aktige Gesellschaftsdrama, das morgen Freitag zur Eröffnung der Herbstspielzeit, zur Erstvorführung gelangt. Dieses spannende, von überaus reicher Handlung besetzte künstlerische Filmwerk wird überall als sehenswürdigkeit ersten Ranges bezeichnet. Das Ergänzungsprogramm bringt auf Verlangen eines Teiles unserer ständigen Stadtkinobesucher

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Türkische Kriegserklärung an Rumänien.

Infolge planmäßigen Rückzuges Kronstadt und noch zwei Städte dem Feinde überlassen. Rumän. Schiffe u. Donauanlagen zerstört. Stürme im Westen gescheitert.

Hindenburg — Deutschlands Generalstabchef.

Berlin, 30. August. Amtlich. (Tel. d. AB.)

Der Kaiser enthob den gegenwärtigen Chef des Generalstabes des Feldheeres von Falkenhayn zwecks anderweitiger Verwendung von diesem Posten und ernannte den Generalfeldmarschall von Hindenburg zum Chef des Generalstabes, ferner zum ersten Generalquartiermeister den Generalmajor von Ludendorff unter Beförderung zum General der Infanterie.

Marburg, 30. August.

In die Hände des von Liebe umtobenen stillen Sohnes von Hannover, der im Herbst seines Lebens dem deutschen Volke und uns allen aufs neue geboren worden ist, der wie eine Inkarnation uralter, längst verblühter Heldennamen urplötzlich aufstieg aus den härtesten Prüfungen der Geschichte, in die Hände des seelisch frommen gradlinigen Generalfeldmarschalls von Hindenburg legte der deutsche Kaiser die Führung aller deutscher Kaiserheere. Vom Tage

dieses gigantischen Ringens an sind in dem deutschen Hauptquartiere Höchstleistungen des Geistes geboren worden, die im harmonischen Klange übereinstimmten mit den Beschlüssen, die der Draht von unserer Heeresleitung zu unseren Fronten trug. Aber die neuen feindlichen Gewalten, die aus Englands neuen Armeen im Westen, aus Rußlands gewaltiger Offensive, aus Rumäniens verräterischer Tat und aus Italiens Sendung von Truppen unter die Riesenhügel des historischen Ausfalltores von Belfort heranrauschen an die Fronten der beiden Kaiserstaaten und an Bulgariens Rücken und Lenden, verlangen eine neue Steigerung der geistigen Kraft, die regierend und bestimmend die Pläne entwirft, nach denen die Führer der Armeen das drohende Unheil zu bannen, das Schicksal zu meistern vermögen, soweit der vollendetste Geist im Kampfe mit den an Zahl überlegenen Massen entscheidend die Geschicke zu bestimmen vermag. Und für diese Rolle, für diese geistige Führung wächst neben so vielen leuchtenden Namen von selber der Name des großen Besiegers der Russen hervor, die Reckengestalt des Führers im Osten! Mit ihm, mit Hindenburg, ist auch Ludendorff, der Chef seines Stabes, einer der Meister des kriegerischen Schachspieles im Osten, ins Haupt-

quartier gezogen und so bedeutsam sind diese Veränderungen, so tief werden sie in allen Ländern unseres Bundes empfunden, daß überall die Freude empor schlagen wird wie feurige Zungen, mit denen die Herzen der Völker zu solchen Geschehnissen sprechen. Vor wenigen Tagen ist die Freude durch alle unsere Länder gegangen, als die 'Deutschland' an der Mündung der Weser erschien, als die hohen buntfarbigen Fenster in den altersgrauen Mauern des Rathauses zu Bremen wie die einer Kirche erglühten, als der Kapitän der 'Deutschland' von den Lichterumflamnten Steinbrüstungen der Galerie zu den vielen Tausenden sprach. Da kam die Kriegserklärung Rumäniens, des englisch-russischen, mit dem Golde der Entente verführten militärischen Sklaven, des neuen Verräters an Treue, Glauben und Ehre; Hindenburgs Ernennung zum Generalstabchef der deutschen Armeen klingt wie ein gewaltiger Ton, aus dem wir den ehernen Entschluß zu hören glauben, die Schandmaler des Bierverbandes umzuliegen, die Moral des Orientes zu zerbrechen und dem Sturmwind der Verratenen neue Wege zu weisen. Wir stehen geschlossen als je zuvor an unseren Grenzen; wie jedes Leid, so ist auch jede Freude eine gemeinsame in unserem in Schlachten geschweißten Bunde und deshalb grüßen auch wir

Die rechte Wahl.

Roman von Helene Merkel.

24

(Nachdruck verboten.)

Übrigens wäre es am Ende ja möglich, daß er sich die Sache noch anders überlegte. Es ist ja wohl heute noch kein endgültiger Beschluß darin nötig, Arthur?"

"O, nein — keineswegs!" beeilte der Gefragte sich zu erwidern. "Es hat noch volle drei Wochen Zeit! Dann allerdings", er zögerte und blickte mit einem eigentümlich fatalen Lächeln zu Günther hinüber, "wird die Liste der Teilnehmer geschlossen!"

Ehe das unerquickliche Thema noch weiter gesponnen werden konnte, erschien, gleichsam zur Rettung für alle, der Diener am Eingang des Pavillons und meldete, daß ein schwerkranker Patient Herrn Doktor Günther rufen lasse. Ohne das geringste Zögern stand der Arzt auf, bat um Verzeihung, daß er seine Gegenwart den anderen entziehen müsse, lächelte Elise flüchtig und schritt mit einem eiligen "Auf Wiedersehen" aus dem Pavillon.

Elise war trotzig sitzen geblieben, nicht ein paar Schritte hatte sie ihm das Geleit gegeben. Verdrossen sagte sie zu der Mutter:

"Da haben wir's! Wieder der Beruf, der alles störende Beruf! Nicht einmal ordentlich aussprechen kann man sich über etwas!"

Frau Roland nickte stumm, mit verächtlicher Miene. Sie war über Günthers Stellungnahme

zur Korsofrage vielleicht im stillen noch aufgebracht als die Tochter, und nur die Rücksicht auf den Besuch und die sichere Annahme, daß der Gatte in anbetacht desselben kein Kritizieren des abwesenden Schwiegersohnes dulden würde, hielt sie davon ab, ihrem erregten Herzen Luft zu machen und sich in heftigen Reden über letzteren zu ergehen. Ein schleppendes Gespräch kam aufs neue in Gang. Wie ein drückender Alp lag es auf der kleinen Gesellschaft.

Plötzlich erhob Elise sich.

"Es ist eine entsetzlich drückende Luft hier im Pavillon", sagte sie, "Ihr entschuldigt, ich muß mich eine Weile im Garten ergehen!"

"Tu es, Kind!" stimmte Frau Roland ihr bei. "Soll Arthur dich begleiten? Er wird es mit Vergnügen tun!"

Elise zögerte im Hinausgehen.

"Wenn Arthur Lust hat!" lautete die wenig liebenswürdige Antwort.

Der junge Offizier stand schon neben ihr.

"Aber selbstverständlich!" schnarrte er. "Gnädige Waise brauchen nur zu befehlen!"

Gemeinsam entfernten sie sich.

Der Garten war sehr groß und inmitten des jungen Matengrüns und des reichsten Frühlingsblühens dahinzuschreiten war ein Genuß. Auch Elise konnte sich trotz ihrer Mißstimmung diesem Eindruck nicht verschließen. Und zudem tat der Offizier sein Möglichstes, sie aufzuheitern und ihr die stattgehabte Auseinandersetzung vergessen zu

machen. Was Wunder, wenn sie zuletzt sogar ganz herzlich wieder lachte.

Auf einer Bank, wo sie den Blick auf den hübsch gebetteten Teich im Garten hatten, ließen sie sich eine Weile nieder. Sie waren gerade auf frühere Zeiten zu sprechen gekommen, und im Anschluß daran meinte Arthur:

"Weißt du noch, wie ich dort zuweilen ruderte? Und das einmal, als meine Schwester deinen schönen, neuen Ball in das Binsengebüsch hatte fallen lassen und es viele Mühe kostete, ihn wieder herauszufischen? Du weinstest erst ganz schrecklich und dann, als du den Ausreißer endlich wieder hattest, warst du entzückt darüber."

"Und daran erinnerst du dich noch so genau, Arthur?" fragte sie überrascht und sah ihn lächelnd an.

"Na, ob!" machte er und seine herrlichen Zähne blitzten unter dem Lech aufgezwirbelten Schnurrbart. "Ich erinnere mich überhaupt noch ziemlich aller Episoden aus unserer Kinderzeit!"

Er hielt ein wenig inne und fuhr dann ernstlich werdend fort:

"Wenn wir mal zu euch auf Besuch durften, — 's war stets ein Hauptvergnügen für uns! Ach, was gäbe ich nicht jetzt noch für eine Handvoll des Kinderglücks von damals!"

Er senkte leise, anscheinend völlig in Erinnerung versunken. Dann mit einemmal sah er ihr fest ins Gesicht.

Fortsetzung folgt.

in Oesterreich mit heißen Herzen den neuen Generalstabschef der deutschen Armeen. Möge des Himmels reichster Segen auf uns alle fallen in den roten Hochglanztagen dieses Krieges ohnegleichen! N. J.

Woran König Carol starb.

Das Doppelspiel Bratianus.

Berlin, 29. August. (Tel. d. R.)

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung weist in einem Aufsatz über die Urgeschichte der rumänischen Kriegserklärung darauf hin, daß König Carol den Willen gehabt hat, den Bündnis- und Freundschaftsvertrag, den Rumänien mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn eingegangen war, zu halten, daß er aber nicht vermocht hätte, diesen Willen gegenüber den verfassungsmäßigen Faktoren seines Landes durchzusetzen. Die seelischen Erregungen dieser Konflikte führten den Tod des greisen Herrschers herbei.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bespricht dann die einzelnen Phasen der politischen Haltung Bratianus und schließt: Der kaiserlichen Regierung sind die Verhandlungen, die Bratianu mit den Vertretern der Ententemächte führte, nicht unbekannt geblieben. Sie hat es nicht unterlassen, den König und die nicht vollständig in den Bannkreis der Entente geratenen rumänischen Politiker immer wieder auf die Gefahr und das unaufrichtige Treiben des rumänischen Ministerpräsidenten hinzuweisen. Vergebens! Rumänien ist den Spuren Italiens gefolgt. Wir geben der zuberstehenden Erwartung Ausdruck, daß sein Verrat ebensowenig die erhofften Früchte zeitigen wird, wie es Italien nach beinahe einhalbjähriger Kriegsdauer gelang, den Lohn für seine Treibereien zu finden!

Neue russische Milliardenanleihe.

Kopenhagen, 29. August. (R.B.) Berlingske Tidende meldet aus Petersburg: Der Finanzminister ist vom Zaren zu einer weiteren Kriegsanleihe von zwei Milliarden Rubel unter denselben Bedingungen wie für die früheren Kriegsanleihen ermächtigt worden.

Die Türkei im Kampfe.

Offensive gegen die Russen.

Konstantinopel, 27. August. (R.B. Ber-spätest eingelangt.) Das Hauptquartier meldet:

Kaukasusfront. Auf unserem rechten Flügel wurde auch gestern die Offensive mit Erfolg fortgesetzt. Infolge einer auf der Rückzugslinie eines Teiles der feindlichen Streitmacht durchgeführten Bewegung wurde der Feind in die Flucht geschlagen und nach verschiedenen Richtungen zersprengt. Ein Teil der feindlichen Truppen wurde gefangen genommen. Wer sich widersetzte, wurde niedergemacht. Im Zentrum und auf dem linken Flügel nichts von Bedeutung. Eines von fünf feindlichen Flugzeugen, die vom Nord eines Flieger-schiffes aus in der Küstzone von Gaza aufgestiegen waren und Bomben abwarfen, stürzte ab und wurde erbeutet. Der Pilot wurde gefangengenommen.

Konstantinopel, 28. August. (R.B.) Das Hauptquartier meldet:

Persische und russische Front: Auf dem rechten Flügel haben unsere Truppen, nachdem sie die in der Richtung auf Develatabad südöstlich von Hamadan angetroffenen russischen Streitkräfte zurückgeworfen hatten, die genannte Ortschaft erreicht und die dortige Gegend von ihnen gesäubert.

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel brechen die Unserigen den Widerstand der Russen, die sich in beherrschenden Stellungen halten, durch glückliche Angriffe und richten sich staffelförmig ein. Bei einem dieser Angriffe allein, die eine unserer Kolonnen am 26. August mit glücklichem Erfolge unternahm, ließ der Feind über 1000 Tote auf dem Schlachtfeld zurück. Wir machten 1 Offizier und 59 Mann zu Gefangenen und erbeuteten über 600 Gewehre, 250 Kisten Munition, eine große Menge Geniematerial und Bomben.

Genugtuung des englischen Sklavenhalters.

London, 29. August. (R.B.) König Georg hat dem König von Rumänien drachlich die

große Genugtuung des ganzen englischen Volkes über den Eintritt Rumäniens in den Krieg ausgedrückt, der den Triumph der großen Sache näherrückte.

Die rätselhafte Königswunde.

Eine Wunde, die nicht heilt.

London, 29. August. (R.B.) Das Reuter-Büro meldet aus Athen: Der König leidet neuerdings an den Folgen der letzten Operation. Da sich die Wunde entzündet hat, wird eine nochmalige Operation nötig sein. Der König sieht sich deshalb außerstande, die Abordnung der liberalen Partei zu empfangen.

Englischer Hilfskreuzer versenkt.

Berlin, 29. August. (R.B.) Das Wolff-Büro meldet:

Am 24. August versenkte eines unserer U-Boote in der Nordsee einen englischen Hilfskreuzer.

(Anm. d. Wolff-Büro: Es handelt sich offenbar um den von amtlicher englischer Seite als gesunken gemeldeten Kreuzer „Duke of Albany“.)

Geheimnisvolle Schiffsexplosionen.

Englischer 6000-Tonnen-Dampfer und ein belgischer Dampfer explodiert.

Kopenhagen, 29. August. (R.B.) Berlingske Tidende meldet aus Stockholm: Das Blatt „Noordlands Posten“ in Geste berichtet: Ein Mann, der gestern aus Finnland eingelangt ist, war Donnerstag nachmittags Augenzeuge, wie auf dem 6000-Tonnen großen englischen Dampfer „Maturia“, der seit Kriegsbeginn in einem finnischen Hafen gelegen war und jetzt mit schwedischer Besatzung nach England geführt werden sollte, im Hafen von Upphla bei Samlagarleby plötzlich eine Explosion erfolgte, worauf der Dampfer binnen fünf Minuten sank. Er war mit Grubenholz beladen. Es scheint, daß die Explosion durch eine Sölleumaschine verursacht worden war. Der Kapitän und die Besatzung werden Upphla vorläufig überwacht.

In Jakobstadt ist fast gleichzeitig und auf gleiche Art ein belgischer Dampfer versenkt worden. Auch dieser hat schwedische Besatzung, die ebenfalls nach Upphla gesandt wurde, wo sie bis zum Abschluß der Untersuchung unter Bewachung bleibt.

Streitbefehl in Nordamerika.

Eisenbahnerstreik für den 4. September angekündigt

Washington, 29. August. (R.B.) [Reuter.] Die Vertreter des Bundes der Eisenbahnangestellten versakten nunmehr, ohne die mißglückten Versuche des Präsidenten Wilson, eine Beilegung des Streites herbeizuführen, abzuwarten, einen Streikbefehl und verschickten ihn an die Mitglieder des Bundes im ganzen Land. Der Streikbefehl tritt am 4. September um 7 Uhr morgens in Kraft, wenn nicht die Forderungen der Eisenbahner erfüllt werden. Wilson hofft aber noch immer, den Streik verhindern zu können.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Am 26. August starb in seinem Weingarten in Nablensburg der pensionierte Oberkondukteur Herr Wilhelm Harrer. Ein Zeit seines Dienstes stets pflichtbewusster Eisenbahner, der von allen seinen Kollegen und Freunden ob seines Wesens hoch geschätzt worden ist, schied mit ihm aus dem Leben; sie alle werden ihm, der auch ein vieljähriger Bezahler der „Marburger Zeitung“ war, ein ehrendes Andenken bewahren.

Von der Staatsanwaltschaft in Graz. Der Erste Staatsanwalt in Graz, Dr. Erwin Ritter Höppler v. Hermingen, wurde zum Hofrat und leitenden Ersten Staatsanwalt in Wien ernannt. Ferner hat der Kaiser den Staatsanwalt Dr. Theobald König in Wien zum Ersten Staatsanwalt in Graz ernannt.

Parkmusik. Vortragsordnung für die morgen Donnerstag um 5 Uhr nachmittags stattfindende Parkmusik: Marsch. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer. Strauß: Overtüre zur Operette „Fledermaus“. Beriot: Phantasielied für Violinsolo. Puccini: Phantasielied aus der Oper „Butterfly“. Fucil: Ein Abend bei Maxim, großes Potpourri. — Das folgende Stadtparkkonzert findet Sonntag, den 3. September vormittags 11 Uhr statt.

Die Kriegerheimstätten-Lotterie, welcher der Verein „Südmart“ für die Zwecke seiner, zur Unterbringung erwerbsunfähig gewordener Krieger zu errichtenden Heimstätten durchführt, ersucht sich zu errichtenden Heimstätten durchführt, ersucht sich reger Teilnahme. Leider sind aber bis jetzt noch sehr viele Ortsgruppen des Vereines, die in erster Reihe berufen sind, bei diesem schönen Unternehmen des Vereines mitzuwirken, mit der Bestellung von Losen noch im Rückstand. Diese Ortsgruppen werden von der Lotterieleitung mittels Zuschrift neuerdings aufmerksam gemacht. Es ist zu erwarten, daß wohl alle Ortsgruppen sich nunmehr mit ihren Bestellungen einfinden werden. Sehr erwünscht wäre es der Lotterieleitung, wenn ihr von Freunden des Unternehmens und des Vereines „Südmart“ Wiederverkäufer, die sich gegen eine gute Vergütung um den Vertrieb der Lose bemühen würden, angeben werden möchten. Zuschriften in Sachen der Lotterie und Bestellungen von Losen sind zu richten an die Kriegerheimstätten-Lotterie des Vereines Südmart in Wien, 8/1., Schlüsselgasse 11.

Spende. Herr Max Gränitz spendete statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Sterle der Rettungsabteilung R. 10.

Marburger Stadtkinotheater. Nur noch heute und Donnerstag finden Vorstellungen des ergreifenden Gesellschaftsschauspiels „Die an den Gott der Rache glauben“ statt. Das ausgezeichnete Filmwerk hat Martin Jørgensen und Luis Levi zu seinen Verfassern. Der dramatische Aufbau der Lebenstragödie fesselt den Zuschauer von Anfang bis zum Ende, die vortreffliche Inszenierung wie schauspielerische Darstellung bieten einen vollendeten künstlerischen Genuß. Den heiteren Teil des Programmes bildet das reizende nordische dreiaktige Lustspiel „Die Feuerprobe“, mit Karl Alstrupp und Ella Thomsen in den Hauptrollen. Der Kriegswochenbericht der Sascha-Meister-Woche Nr. 826 enthält die neuesten Ausnahmen von unseren Kriegsschauplätzen. — Die Herbstspielzeit, die Freitag, den 1. September beginnt, wird mit den Vorstellungen des Prachtfilms „Abgründe der Seele“ eröffnet.

Die tschechischen Marschbataillone. Im ungarischen Abgeordnetenhaus hat Ministerpräsident Graf Tisza auch in Beantwortung einer Anfrage über die tschechischen Regimenter gesprochen. Diese Rede wurde vom I. I. Tel.-Korr.-Büro nach Graz übermittelt und von uns veröffentlicht. Es fehlte jedoch die Wiedergabe einer tatsächlichen Berichtigung des Abg. Prinzen Ludwig Windischgrätz (Verfassungspartei), über die in der Wiener „Arbeiterzeitung“ ein Bericht enthalten ist, den das Grazer Tagbl. wiedergibt. Hiernach sagte Abg. Prinz Windischgrätz: Die Behauptung des Ministerpräsidenten, wonach die Entsendung von Marschbataillonen in gleicher Weise aus den tschechischen wie aus den ungarischen Regimentern erfolge, sei nicht richtig, weil in die tschechischen Marschbataillone mindestens 40 Prozent österreichische Deutsche oder ungarische Landsturmlente eingeteilt werden. Er bedaure sehr, vom ungarischen Ministerpräsidenten Bemerkungen gehört zu haben, welche die großen Blutopfer der madyarischen Nation zu verkleinern geeignet sind. . . . Der Ministerpräsident erklärte kurz, er halte dieses Thema hier nicht für erörterbar und wolle nur bemerken, daß, wenn jemand die riesigen Blutopfer der madyarischen Nation anerkenne und würdige und auf diese stolz sei, er es sei.

Veranstaltung in Neudorf. Sonntag den 3. September nachm. findet in dem schönen Sitzgarten der Gastwirtschaft „zur Laube“ (Halbweibl) eine patriotische Feier mit Konzert bei freiem Eintritt statt.

Die Marburger Altpapiersammlung zugunsten der Front ist, wie uns die hiesige Materialsammlung der 5. Armee mitteilt, bis jetzt zu ihrer vollsten Zufriedenheit ausgefallen. Morgen Donnerstag wird die Sammlung im 3. und Freitag im 4. Bezirk stattfinden. Wer größere Mengen Altpapier abzuführen hat, möge sich telephonisch an das Kommando der Materialsammlung der 5. Armee, Marburg, Tegetthoffstraße 22, Fernsprecher Nr. 233 wenden; das Kommando wird dann sofort die Abholung veranlassen.

Das Landsturmradsfahrbataillon Wien nimmt im Jahre 1899 geborene, nach Oesterreich oder Ungarn zuständige, körperlich kräftige Männer auf. Das Kommando reflektiert vor allem auf kräftige, gesunde Radsfahrer, welche irgend ein Gewerbe erlernt haben, doch ist dies, sowie die Kenntnis des Radsfahrens nicht unbedingt erforderlich.

Zur Aufnahme ist die legalisierte väterliche Zustimmung sowie ein Vernehmungszeugnis notwendig.

Großfeuer in Wochau. Heute nachmittags wurde unserer freiwilligen Feuerwehr vom Hausampacher telephonisch ein Großfeuer in Wochau bei Rötisch mitgeteilt. Unter dem Kommando des Wehrhauptmannes Herrn Heu fuhr um halb 3 Uhr eine Abteilung unserer Wehr mit der Landdampfspritze und dem Universalgeräde zum Brandhofe. Wie wir noch vor Blattschluß erfahren, brennen in Wochau zwölf Wohnhäuser. Außer der Marburger Wehr, welche mit ihrer Dampfspritze die Brände energisch bekämpft, arbeiten dort auch noch die Wehren von Rötisch und Rothwein. Ferner ist auch eine Militärabteilung zu Hilfe gekommen. Drei Wochauerknaben erlitten Brandverletzungen. Das Rindvieh konnte geborgen werden, aber drei Schweine verbrannten.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Planmäßiger Rückzug in Siebenbürgen. Kronstadt den Rumänen überlassen. Rumänische Schiffe zerstört.

Wien, 30. August. Amtlich wird heute verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Höhen nordöstlich von Orsova schlugen unsere Truppen wiederholte rumänische Angriffe ab. Sonst wurden die an die Grenze vorgeschobenen Kraftgruppen schrittweise und planmäßig, wie es für den Kriegsfall seit langem vorgesehen war, zurückgenommen. Der Feind wird sich rühmen, Petrozseny, Brassó und Kezdi-Basarhely besetzt zu haben. Die nördlichsten rumänischen Kolonnen stehen im Ohergho-Gebirge im Kampfe.

In den gallizischen Waldkarpathen haben deutsche Truppen den Russen die in den letzten Wochen heißamstrittenen Höhe Rukul wieder entzogen. Im übrigen außer Vorfeldkämpfen an der russischen Front keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Donauflottille zerstörte bei Turnu-Magurele an der unteren Donau rumänische Schleppschiffe, Hafenmagazine und militärische Anlagen. Sie erbeuteten bei Jimnica zwei volle Schlepper, ein Stegsschiff und zwei Motorboote.

An der unteren Bojussa erhöhte Patrouillentätigkeit.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Deutscher Kriegsbericht.

Französisch-engl. Angriffe zusammengebrochen. Karpathen-Erfolg.

Berlin, 30. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 30 August:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Somme-Gebiet kamen unter beiderseits andauerndem, bedeutendem artilleristischen Einsatz feindliche Unternehmungen am Tag in unserem wirkungsvollen Sperrfeuer nicht zur Entwicklung. Abends und nachts erfolgten starke Angriffe aus der Linie Dvillers-Pozieres und zwischen Guillemont und Maurepas-Wald anschließend bis zur Somme und über diese

hinaus bis in die Gegend von Chilly, wo der sturmbereite Gegner auch nachts in seinen Gräben niedergehalten wurde. Unsere Stellungen sind restlos behauptet. Nördlich von Dvillers-Pozieres haben unsere tapferen Truppen in schwerem Nahkampfe die an einzelnen Punkten eingedrungenen Abteilungen wieder geworfen.

Rechts der Maas sind erneute, durch heftiges Feuer vorbereitete französische Angriffe bei Fleury und gegen unsere Stellungen zwischen dem Dorfe und dem Chapitrewalde abermals zusammengebrochen. Südöstlich von Fleury wurde der Feind durch Gegenstoß zurückgeschlagen. Nördlich des Ancrebaches und östlich von Mülhausen wurde je ein feindliches Flugzeug im Luftkampfe außer Gefecht gesetzt. Zwei Flugzeuge sind durch Abwehrfeuer nördlich der Somme heruntergeholt. Ein weiteres mußte bei Soyecourt innerhalb unserer Linie landen.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Karpathen keine Ereignis: von besonderer Bedeutung. Deutsche Truppen haben den Berg Rukul, nordwestlich von Zabie, gestürmt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Türkische Kriegserklärung.

An Rumänien.

Konstantinopel, 29. August, (Tel. d. N.)

Die Agence telegraphique Wille meldet: Der Ministerrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, daß die kaiserliche Regierung mit Deutschland und Bulgarien (?) den Krieg an Rumänien erklärt. Der Beschluß wurde einen Trade sanktioniert.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Sofia, 29. August, (Tel. d. N.)

Der Generalstab teilt unter dem 28. d. mit: Die Truppen des rechten Flügels befestigten sich, nachdem sie die Serben, die sich in der Ebene von Verina (Florina) befanden, zurückgeworfen haben in ihren neuen Stellungen nördlich und westlich des Dstrowo-Sees.

Wiederholte serbische Angriffe in der Gegend Moglena wurden unter beträchtlichen Verlusten des Feindes zurückgeschlagen, so daß die Serben auf die Erneuerung ihrer Unternehmung verzichteten. Unsere Truppen rückten vor und besetzten die Höhen südlich von Borsko.

Im Warbartale beiderseits schwaches Artilleriefeuer und Patrouillengefächte.

Die Truppen des linken Flügels befestigten sich, nachdem sie alle englisch-französischen Kräfte aus der Gegend von Serres, Drama und Kavalla hinter die Struma und den Tachino-See zurückgeworfen haben, in ihren neuen Stellungen östlich der Struma und an der ägäischen Küste vom Golf von Orfano bis zur Mündung der Nestra.

Hindenburgs Ernennung.

Berlin, 30. August, (Tel. d. N.)

Die Ernennung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg zum Chef des Generalstabes und seines treuen und genialen Gehilfen, des Generals von Lubendorff zum Generalquartiermeister wird nach der übereinstimmenden Meinung der Blätter im ganzen Volke mit Freude und mit jenem Vertrauen begrüßt werden, das mit dem Namen Hindenburg untrennbar verknüpft ist.

Italien am Schandpfahl.

Schwere Undantbarkeit, heimtückische Falschheit.

Basel, 29. August, (Tel. d. N.)

Das Baseler Volksblatt schreibt zur italienischen Kriegserklärung an Deutschland: Wir stehen gewiß nicht im Geruche der Deutschfreundlichkeit, jedoch vermag dieser neueste Schritt Italiens uns ebenso wenig sympathisch zu berühren, wie dessen erster. Wir können auch keine Rechtfertigung für die italienische Feindschaft gegen Deutschland finden. Daß Italien auf Unkosten Österreichs als Staat entstehen konnte, verdankt es Preußen und daß es sich so rasch und wenigstens äußerlich glänzend entwickeln konnte, hat es Deutschland zuzuschreiben, das Italien immer und in allem schützte und förderte und es sogar in seinem gegen die Türkei gerichteten kolonialen Unternehmen nicht hinderte. Schwere Undantbarkeit und heimtückische Falschheit sind der italienischen Politik, die sich in diesem Kriege demaskierte, nicht abzusprechen.

Bezahlte Erregung.

Ententendruck auf Griechenland.

Kopenhagen, 29. August. Infolge der schwierigen Situation herrscht in ganz Griechenland, besonders aber in Athen und Saloniki, hochgradige Erregung. In Saloniki, wo heute die Entente machen kann, was sie will, wurde letzten Samstag eine Demonstration in Szene gesetzt. Nach mehreren Reden wurde eine Entschließung angenommen, in der das mazedonische Volk gegen die Übergabe griechischen Bodens an die Bulgaren protestiert und verlangt wird, daß das ganze Volk sich den Bulgaren widersetzen solle.

An der Spitze des Zuges wurde das Bild Venizelos, mit Vorbeerzweigen umwunden, getragen. Darauf folgten alle möglichen Fahnen, die drei Priester vorher gesegnet hatten. Unter den Klängen der 'Marjallasse' zogen die Demonstranten vor das Haus des Generals Sarrail und bereiteten ihm eine laute Rundgebung. Die griechische Regierung steht dieser Bewegung so gut wie wehrlos gegenüber.

Gefahr für Schweden.

Der schwere Druck Englands.

Stockholm, 29. August, (Tel. d. N.)

'Svenska Dagbladet' behandelt die Möglichkeit einer Rückwirkung des Eintrittes Rumäniens in den Krieg auf Schweden und meint:

Von England wird ein gewaltiger Druck auf die Neutralen ausgeübt, der es immer schwerer für sie macht, sich unparteiisch zu verhalten. Den Verbündeten ist es jetzt geglückt, Rumänien in den Wirbel hineinzuziehen. Hierdurch wurden Kräfte frei, die an anderer Stelle eingesetzt werden können. Es ist also auch für unser Land erhöhte Bedrängnis zu befürchten.

Ernteschäden in Frankreich.

Paris, 29. August, (N. B.) Wie der 'Matin' meldet, ist Südfrankreich wiederum von heftigen Stürmen und Hagelschlag heimgesucht worden. In Perigneur wurde die vor der Einbringung gestandene Tabak- sowie die Mais- und Weinernte vernichtet. Auch im Bezirke Bergerac soll der Schaden sehr beträchtlich sein.

Eine Pulverfabrik eingäschert.

Große Pulvervorräte vernichtet.

Paris, 29. August, (N. B.) Dem 'Temps' wird aus Montreal gemeldet: In Drumontville ist eine Pulverfabrik durch eine Feuersbrunst vollständig eingäschert worden. Drei Personen sind getötet und 20 verletzt worden. Große Pulvervorräte wurden vernichtet.

Winzer oder Maierleute

mit zirka 3 - 4 Arbeitskräften, mit guter Nachfrage ab 1. November gesucht. Anfrage Café Drau. 3987

Fassbinder

Für eine Gerbstofffabrik Untersteiermarks wird ein tüchtiger Fassbinder zur dauernden Beschäftigung gesucht und sogleich aufgenommen. Gest. Anträge an die Gutsverwaltung, Monsberg, Post Maria-Neustift, Untersteiermark.

Grammophon

fast neu, samt Platten, billig zu verkaufen. Anfr. Dr. Franz Baumgasse 2, parterre, Brunnhof.

Zu kaufen gesucht

für 14- bis 15jährig. Knaben ein Schulanzug. Antr. unter „Anzug 100“ an W. d. Bl. 3988

Schule Legat in Marburg

(Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen usw.)

Beginn der großen Herbstkurse am 2. Oktober 1916

Ausführliche Prospekte frei in der Buchhandlung Heinz, Herrngasse oder durch die Direktion der Anstalt, Bittringhofgasse 17, 1. Stod. Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen.

Dank.

Für die herzliche Teilnahme an dem schweren unersehlichen Verluste unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Kindes

Walter

sowie für die Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Blumen-spenden sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten den tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 30. August 1916.

Die tieftrauernde Familie Pfinger.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme sowie für die schönen Blumen-spenden und die ehrende zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Ignaz Sterle

k. k. Hilfsbeamten i. V.

Sprechen wir allen auf diesem Wege unseren tiefstgefühlten Dank aus.
Marburg, am 29. August 1916.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

In unserem tiefen Schmerze über den schweren Verlust unserer innigstgeliebten guten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, der Frau

Josefine Frankl, geb. Ferk

Rettenhammermeisterswitwe

biten wir, da es uns persönlich nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken, an dieser Stelle für die Beweise inniger Anteilnahme während der Krankheit und nach dem Tode, wie für die schönen Blumen-spenden und die zahlreiche ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse der teuren Heimgegangenen, alle werten Freunde und Bekannten unseren innigsten Dank entgegenzunehmen.

Brunndorf bei Marburg, am 30. August 1916.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

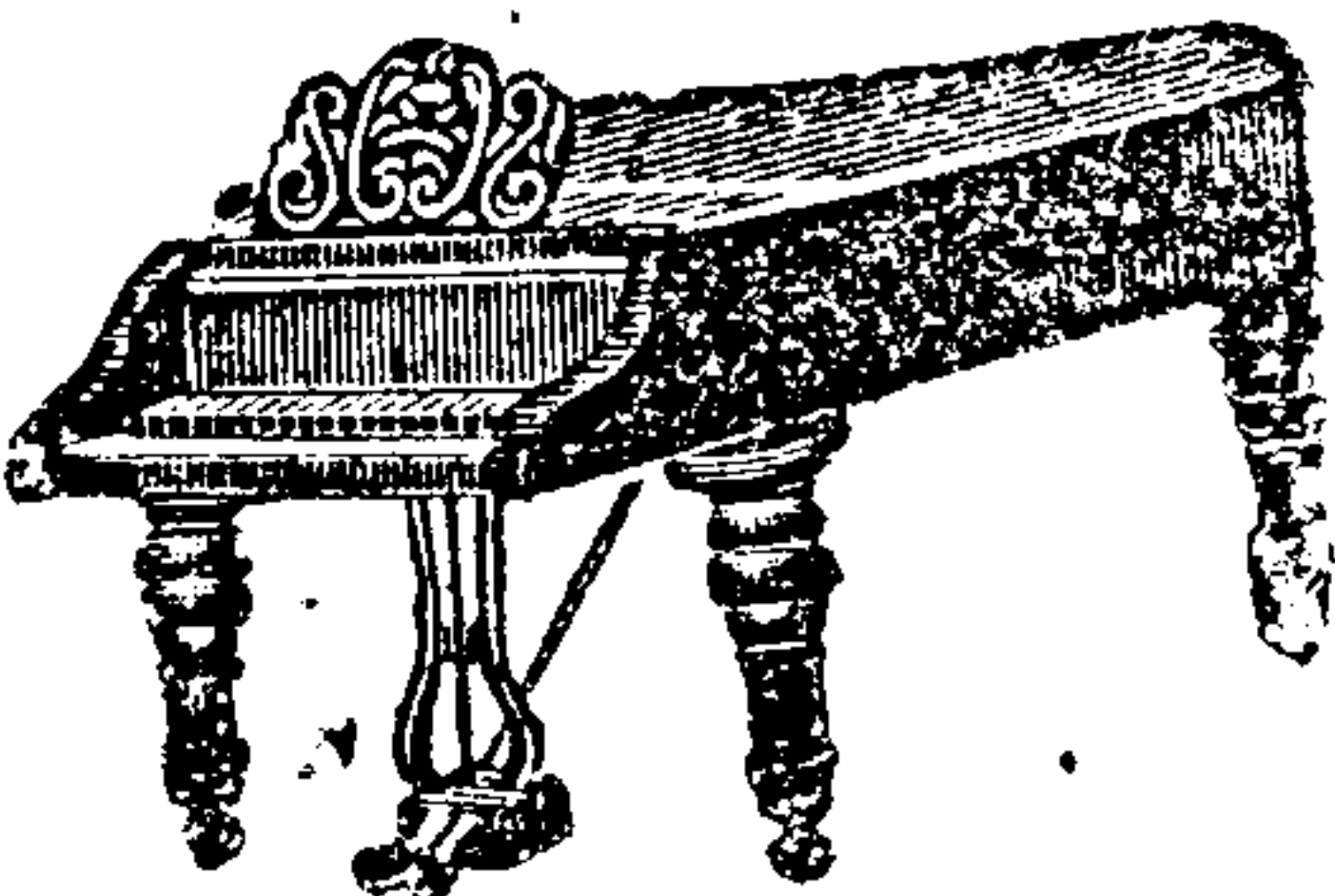
Berta Volckmars Nachf.

Anton Bäuerle

(früher Isabella S o y n i g g)
gegründet 1850

Marburg, Obere Herrengasse 56,
1. Stock

gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium
Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.



Scheid-Konto Nr. 154267.

Einzelunterricht in einfacher, doppelter und amerikanischer

Buchhaltung,

Wechsellehre, kaufm. Rechnen, Rechtschreiben, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie usw. wird gründlichst erteilt. Unterrichtsbeginn täglich. Marburg, Kaiserstraße 6, 1. St.

Ankauf und Verkauf Antiquitäten

von 3870

Zegetthoffstraße 43—45,
Ohra, Antiquar.

Zu kaufen gesucht

Herren-Fahrrad, Kärntner-
straße 114. 3981

WOHNUNG

Eine zwei- bis dreizimmerige
sammt Küche und Zugehör wird für
zwei Personen sofort gesucht. Antr.
an die Bero. d. Bl. unter „Ruhe“.

4 Stück 14 Wochen alte

Ferkel

zu verkaufen. Anfrage Elisabeth-
straße 11, von 11—3 Uhr.

Tafelobst

früh und später, übernehme
waggonweise zu besten Tages-
preisen. Anträge unter „J. F.
40“ an die Bero. d. Bl. 3983

ZIMMER

Schönes möbliertes
ist zu vermieten. Villa Volksgarten-
straße 10. 3982

Intelligentes Mädchen

beider Landesprachen mächtig,
wünscht als Anfängerin in ein Ge-
schäft unterzukommen. Anträge unter
„Fleißig“ an Bero. d. Bl. 3986

Korrespondentin

Eine intelligente tüchtige
nur mit Praxis, welche gut Maschin-
schreiben u. event. Stenographieren
kann, wird sofort aufgenommen bei
Anton Riffmann, Domplatz 11.

Fahrrad verwechselt.

Jener Herr, der am Donnerstag
den 24. August für das in Gilt auf-
gegebene Fahrrad in Pragerhof ein
anderes ausgefolgt erhielt, wird er-
sucht, dasselbe in der Bezirkshaupt-
mannschaft, 1. Stock, Tür 6, abzu-
geben. 3968

Militär- Auskunftsstelle

Dembsher, Graz, Annen-
straße 55.
Kriegsverwundeten und Invaliden
ohne Entgelt.

Verloren

Sonntag eine silberne Kette mit
Nadeluhr im Widenauerwalde. Ab-
zugeben gegen Belohnung Triester-
straße 15, parterre. 3969

Schweine

groß und klein zu verkaufen bei
Speß in Pöcknitz. 3980

Familienhaus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Veranda,
hochparterre, herrliche Lage, mit
schönem Gemüsegarten zu verkaufen.
Anfrage in Bero. d. Bl. 3997

Zu mieten gesucht

ab 6. September ein großes oder 2
kleinere nett möblierte Zimmer,
womöglich mit Klavier und nicht zu
weit von der Landwehrkaserne. An-
träge erbet. Zegetthoffstr. 45, 2. St.

HAUS

geeignet für eine kleine Gemischt-
warenhandlung, an der Hauptstraße
gelegen, mit Obst- u. Gemüsegarten
und 2—3 Joch Grund zu kaufen ge-
sucht. Anfr. in Bero. d. Bl. 3998

Alleinstehende Frau

sucht Wohnung mit Zimmer und
Küche oder Sparherdzimmer bis 30.
September. Anfr. Bero. d. Bl. 3992

HAUS

mit 2 Zimmer und 2 Küchen, Ge-
müsegarten ist um 6800 K. zu ver-
kaufen. Neuborf, Unterrotweiner-
straße 18. 3971

Verloren

keine Sandalen. Der Finder wird
gebeten, bei der Polizei abzugeben.

Schöne Milchziege

ist abzugeben. Luthergasse 15. 3979

Zwei möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung, auch nur teil-
weise möbliert, z. B. ohne Betten,
zum 1. Oktober gesucht. Angebote
erbitet Frau A. Rajzar, Brud a. M.,
Murbvorstadt 10. 3995

Hausmeisterleute

kinderlos, gesucht. Anzufragen Dom-
gasse 5. 3994

Schön möbliertes

Zimmer

in der Nähe des Volksgartens oder
Parkes, event. mit Küchenbenützung
zu mieten gesucht. Anträge unter
„Oberleutnant“ an Bero. d. Bl. 3090

Junger Hund

gelbe Färbung, hat sich verlaufen.
Gegen Finderlohn abzugeben, in der
Schwarzgasse 1. Vor Anfr. wird
gewarnt. 3985

Möblierte Wohnung

mit 2 bis 3 Zimmer und Zugehör
für jetzt oder ab November zu mie-
ten gesucht. Anträge unter „Oberst“
an die Bero. d. Bl. 3989

Möbl. Zimmer

an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Blumengasse 27, 2. Stock, Tür 6.

Marburger Stadtkino

Vorstellungen 1. Rang im Stadttheater
Direktion Gustav Siegel.

Heute und morgen

Die an den Gott der Rache glauben.

Gesellschaftsschauspiel.

Feuerprobe.

Lustspielschlager

Der Kriegswochenbericht 82 b.

In Vorbereitung

Abgründe der Seele.

Samstag halb 5, Sonntag halb 3
Familien-Vorstellung mit für die
Jugend geeignetem Programm.

Kontorist

gefesten Alters, militärfrei,
(oder Pensionist) wird für eine
protokollierte Handels-Agentur
in Marburg gesucht. Eintritt
1. Oktober 1916. Bedingung:
schöne Handschrift, Maschin-
schreiber, Kenntnis d. einfachen
Buchhaltung u. Korrespondenz.
Anträge unter „Kontorist“ mit
Angabe der Gehaltsansprüche
a. d. Bero. d. Bl. 3947

5 Schweine

zu verkaufen bei Bösching,
Schlupfenberg Nr. 22. 3991

Holzschneider

(mit Motorbetrieb)

übernimmt jedes Quantum Holz
zum schneiden. 3646

Karl Pacholegg,

Kartshöwin Nr. 137. Anmeldungen.
Gasthaus Kaserne.

Einzelne Dame

sucht Köchin für alles mit längerem
Zeugnissen. Deutsche bevorzugt.
Lohn 20 K. Briefliche Anfragen an
Lindenhof, Eggydi-Tunnel. 3974

Ein Lehrling

für Spezereigeschäft im Maria-Raffi-
beider Landesprachen mächtig, ge-
sund und kräftig, wird sofort auf-
genommen. Anfrage Auftrietrol,
Durggasse 8. 3848

Tüchtige

Verkäuferin

die auch slowenisch versteht, wird
gesucht. Angebote mit Gehaltsan-
spruch und Angabe der bisherigen
Verwendung an die Buch- u. Papier-
handlung W. Blanke, Pettau. 3933

Starker

Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei
Kaiserstraße 18. 3190

Nett möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Rathausplatz 6.

Verlässlicher

Pferdeknecht

wird aufgenommen in der
Deitersberger Ziegelei.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun-
Kärntnerstraße 13. 584

den Lustspielfilmschlag 'Das Badhotel'. Samstag nachmittags halb fünf wie Sonntag halb drei Uhr nachmittags ist eine Familien- und Schülervorstellung geplant; zur Aufführung gelangen u. a. Kriegswochenberichte, das Volksstück: Mein Leopold, die drei Poffen: Piff's neue Tür, wie Augustin unter Indianern, Piff's sein Gut und der Trickfilm: Wubi, kleinster Detektiv.

Pfadfindertorps „Jung Marburg“. Morgen 7 Uhr abends Führerbesprechung. Samstag 6 Uhr abends Neulingsunterricht. Alle Pfadfinder erscheinen!

Revolveranschläge eines Pfarrers. Im Gasthause Karnitschmil in Raßwald bei Windischgraz saßen mehrere Grundbesitzersöhne, darunter der wegen eines Weinschusses beurlaubte Infanterist des 87. Inf. Anton Podstensek. Im Nebenzimmer zechte der Pfarrer Franz Kovrenko. Gegen 9 Uhr abends kam der Pfarrer angeheitert ins Gastzimmer, schlug mit einer Faust auf den Fußboden und prahlte mit seiner Stärke. Hierauf packte er den Podstensek, warf ihn zu Boden, entriß ihm einen hohlen stählernen Spazierstock und zerbrach diesen, wobei er bemerkte, daß Podstensek nicht berechtigt sei, einen Stock zu tragen. Dieser erwiderte, daß er als Kriegsbeschädigter den Stock brauche. Darauf erwiderte der Pfarrer mit einer schweren Beschimpfung und wollte den Podstensek abermals zu Boden werfen, aber dieser war nun darauf gefaßt und warf den Pfarrer, so oft er ihn ergreifen wollte, zu Boden. Darüber geriet der Pfarrer in solche Wut, daß er einen Revolver zog und den Podstensek niederschießen wollte. Die bemerkte die Wirtin und zog Podstensek auf die Straße. Der Pfarrer schoss ihm zweimal nach, ohne ihn zu treffen. Als Podstensek in das Gasthaus zurückkam, um seinen Hut zu holen, rief ihn der Pfarrer vor die Brust und forderte ihn auf, knieend um Verzeihung zu bitten. Als er dies nicht tat, zog der Pfarrer abermals den Revolver und wollte auf ihn schießen, aber Podstensek entriß ihm den Revolver und entfernte sich damit. Die anderen Burschen hatten sich in der Küche versteckt.

Großer Brand in Podova. Heute gegen halb 5 Uhr nachmittags wurde unsere Feuerwehre telephonisch vom Ausbrüche einer großen Feuerbrunst in Podova verständigt. Mit Rücksicht auf die große Entfernung Podovas konnte unsere erst gestern spät abends von Wochau zurückgekehrte Feuerwehre nicht ansfahren.

Den Bruder erschossen. Man schreibt aus Rann: Am 27. August hantierte der Keschlersohn Martin Hobe in Curnovec vor dem Hause mit seinem geladenen Jagdgewehr so unvorsichtig, daß plötzlich ein Schuß trachte. Die Kugel traf seinen in unmittelbarer Nähe befindlichen Halbbruder Josef Kostevc in die Stirne, der sogleich tödlich getroffen zu Boden stürzte und seinen Geist aufhauchte.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Kämpfe in Siebenbürgen.

Wien, 31. August. Amtlich wird heute verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Höhen östlich von Hercules-Fürdő wurden rumänische Angriffe abgeschlagen. Die im Esil-Gebirge kämpfenden I. u. I. Truppen bezogen auf den Höhen westlich von Esil-Szereda neue Stellungen. Sonst an der ungarischen Front keine wesentlichen Änderungen der Lage.

An der russischen Front entfaltete der Gegner an zahlreichen Stellen Artillerietätigkeit.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Feuerkampf an allen Fronten.

Berlin, 31. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 31. August:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Frontabschnitt beiderseits von Armentieres entwickelte der Gegner rege Tätigkeit. Seine im Anschlusse an starke Feuerüberfälle vorgehenden Erkundungsabteilungen sind abgewiesen. Bei Rocquencourt (nördlich von Arras) machte eine deutsche Patrouille im englischen Graben eine Anzahl Gefangene. Beiderseits der Somme hält sich der Feuerkampf auf großer Stärke.

Wie nachträglich gemeldet wird, ging gestern früh südlich von Martinpuich ein, gegen die feindliche Stellung vorspringender Graben verloren.

Im Maasgebiet herrschte abgesehen von kleinen Handgranatenkämpfen bei Henry Ruhe.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Riga, im Brückenkopf von Dünaburg, im Stochobogen, südöstlich von Rowel, südwestlich von Luel und in einzelnen Abschnitten der Armee des Generals Grafen von Bothmer fanden lebhafteste Artilleriekämpfe statt.

In den Karpathen haben wir bei der Erstürmung des Kukul 1 Offizier, 199 Mann gefangen genommen. Feindliche Gegenstöße sind hier abgewiesen.

Bei Durchführung von Angriffen auf militärische Anlagen von Luel und Torczyn schossen unsere Flieger drei feindliche Flugzeuge ab; ein weiteres ist am 29. August bei Bistopady (an der Vereznia) außer Gesicht gesetzt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung.
Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Neues aus Griechenland.

Neue Rücktritte vom Generalstabe.

Bern, 30. August (Tel. d. N.B.)

Der Temps' meldet aus Athen: Drei weitere, dem Generalstabe angehörende Oberste haben ihre Entlassung genommen, ein vierter hat sich die Verlängerung seines Urlaubes um 45 Tage erbeten. Diese Entschlüsse sind anscheinend im Einverständnisse mit Dusanis und Metaxas gefaßt worden. Ob die Rücktrittsgesuche angenommen worden sind, ist unbekannt.

Eine Massen-Volkstumgebung in Athen für den König und die Regierung.

Athen, 25. August. (N.B. Verspätet eingetroffen.)

Die Agence Havas meldet: Ungefähr 20.000 Personen nahmen an einer Gegenkundgebung teil, die organisiert worden war, um dem König und der Regierung das Vertrauen auszubringen. Der ehemalige Ministerpräsident Gunnaris

griff die Politik Benfelos an, den er anklagte, die gegenwärtige Lage Griechenlands verschuldet zu haben und erklärte, das Volk und die Integrität der vaterländischen Erde ließen angesichts der bestehenden Garantien keine Gefahr. (Mit dem letzten Satz ist offenbar der bulgarisch-deutsche Einmarsch gemeint.)

Die französische Mordnation.

Er mordung und Verstümmelung Gefangener.

Berlin, 31. August. (Tel. d. N.B.)

Die Norddeutsche Allgem. Ztg.' veröffentlicht eine Reihe von Protokollen über eibliche Aussagen, woraus hervorgeht, daß die französischen Soldaten, größtenteils auf Geheiß ihrer Offiziere, deutsche Soldaten, die sich ergeben hatten oder verwundet waren, kaltherzig ermordeten. Das Blatt bemerkt dazu einleitend: Umfangreiche Aktenbände bezeugen die Gewaltakte und unerhörten Schandtaten an wehrlosen, teilweise schwer verwundeten deutschen Heeresangehörigen. Meuchlerische Tötung von Gefangenen, planmäßige Ermordung wehrloser Menschen, grausame Verstümmelung unglücklicher Verwundeter, rohe Mißhandlung, gefäßliche Beleidigung, schamlose Plünderung bezeichnen die Spuren des französischen Heeres, so oft dessen Weg den der deutschen Truppen kreuzte. Nachdem die französische Presse durch maßlose Verleumdungen gegen Deutschland immer deutlicher die Absicht erkennen ließ, den deutschen Namen im Auslande systematisch zu erniedrigen, ja zu entwürdigen, soll aller Welt gezeigt werden, daß die französische Kultur und Menschlichkeit nichts weiter ist als Prahlerei und Eigenlob, daß wahre Menschlichkeit nicht zu finden sei bei einem Volk, das im verblendeten Hass sich selbst aller Menschenwürdigkeit entäußert!

Italiens Kohlennot im Winter.

Berlin, 31. August. (N.B.) Wie die Vossische Ztg.' aus London erfährt, finden zwischen den englischen Reedern und der italienischen Regierung Verhandlungen statt über die Kohlenreserven Italiens für den nächsten Winter.

Der gescheiterte amerikanische Kreuzer.

New-York, 30. August. (N.B.) [Neuter-Büro.] Nach einem Telegramm aus San Domingo ist von dem gestern durch eine Flutwelle auf einen Felsen im äußersten Hafen geschlendernden amerikanischen Kreuzer 'Memphis' wahrscheinlich die Besatzung gerettet, mit Ausnahme von 20 Mann, die in einer Barkasse nach dem Schiffe zurückgekehrt waren und ertranken.

Vor Nordamerikas Eisenbahnerstreik.

Keine Frachtannahme nach dem 4. September. Washington, 30. August. (N.B.) Die Eisenbahnverwaltungen haben Weisungen gegeben, keine Frachten nach dem 4. September anzunehmen.

NESTLE'S
beste Nahrung für Kindermehl
 Säuglinge, Kinder, Rekonvaleszente
 nach Magen- u. Darmerkrankungen
 Jederzeit erhältlich.


Probedose und lehrreiche ärztliche Broschüre über Kinderpflege gratis durch die Nestle's Kindermehl-Gesellschaft, Wien, I., Biberstrasse 9 S.

SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.

Wer soll Sirolin nehmen?

- Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen.
- Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
- Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
- Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Erhältlich in allen Apotheken & Kr. A.

Danksagung.

Für die uns aus Anlaß des Ablebens unserer lieben guten Gattin, beziehw. Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Josefine Skočier, geb. Mlekufci

bekundete innige Teilnahme, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse drücken wir allen lieben Freunden und Bekannten unseren aufrichtigsten und tiefstgefühlten Dank aus. Insbesondere sei den Spendern der schönen Kränze nochmals herzlichst gedankt.

Marburg, am 30. August 1916.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.



Kaiser-Panorama, Marburg, Burgpl. 3

Kunst-Institut ersten Ranges.

Programm vom 28. August bis 3. September

Nordafrika mit dem unteren Nildelta.

Preise für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

Gastwirtschaft 'Marienheim'

ab 1. September bis auf weiteres geschlossen.

Winzer oder Maierleute

mit zirka 3 - 4 Arbeitskräften, mit guter Nachfrage ab 1. November gesucht. Anfrage Café Drau. 3987

Fassbinder

Für eine Gerbstofffabrik Untersteiermarks wird ein tüchtiger Fassbinder zur dauernden Beschäftigung gesucht und sogleich aufgenommen. Gest. Anträge an die Gutsverwaltg. Mousberg, Post Maria-Neustift, Untersteiermark. 3988

Neu eröffnete

Antiquitäten-Handlung

Tegetthoffstrasse 43-45, vis-à-vis Hauptbahnhof.

Reichhaltiges Lager von alten Bildern guter Meister, in jeder Größe, auf Holz, Kupfer, Marmor und Leinwand gemalt, von Miniaturen auf Elfenbein, von Porzellanvasen u. -Figuren, von alten Apeteker-Majolica-Vasen, alten Bronze-Figuren und -Reliefs, von griechischen und römischen Ausgrabungen, alten Teppichen, :: :: Truhen, Fächern etc. etc. :: ::

Besitze auch den Originalsäbel von Tegetthoff.

Hochachtungsvoll Johann Gyra, Antiquar.

Portorico mit Bruchkaffee

und Zugabe des anpassenden Quantums holländischer Cichorie bester Qualität, gibt vorzüglichem, geschmackvollen aromatischen

Wirtschaftskaffee

per Kilo 5 Kronen.

J. Müller, Graz, Raimundgasse 12.

Postversand täglich. 3719

Zu verkaufen: Zu vermieten

Herrenkleider und Wäsche, zwei großes schön möbliertes Zimmerbetten mit Bettzeug, Mariengasse 27, 2. Stock Tegetthoffstraße 58, 1. Stock, um die Ecke Blumengasse 13.

Kaffee-Ersatz

gemahlen (Wirtschafts-Kaffee)

feiner Geschmack, Kilo Kronen 5.60,

Postkoll Nachnahme prompt.

Kaffeemagazin

J. Tramschegg, Graz, IV.,

Am Damm 7.

Guter Kostplatz

für Knabe oder Mädchen zu vergeben. Anfrage in Berv. d. Bl.

Haus

mit 5 Wohnungen, 5 Küchen, Gemüse- und Obstgarten zu verkaufen. Neuborf, Augasse 6. 4006

Geschäftsdienere

wird sofort unter besten Bedingungen aufgenommen im Modewarenhaus J. Kofschinegg in Marburg, Tegetthoffstraße 13. 4005

Schöne Zwetschen

zirka 50-100 Ko. zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Berv. d. Blattes. 4009

Mädchen

für ein Geschäft wird aufgenommen. Tomaschik, Burggasse 1. 4011

Ehrenerklärung!

Ich habe Frau Anna Hofmann ohne jeden Grund beschimpft und in ihrer Ehre schwer gekränkt, wofür ich ihr hiemit öffentlich Abbitte leiste. Auch danke ich Frau Hofmann, daß sie die gerichtliche Klage gegen mich zurückgezogen hat. 4010

Gut erhaltenes Pianino

sofort zu kaufen gesucht. Antr. unter 'Pianino' an Bv. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein Waggon heuriges Kraut.

Offerte an die Bauleitung des Elektrizitätswerkes Faal a. D.

Suche möbliert. Zimmer

mit Anteil an einem Stall o. Keller. Buchschriften unter 'Dauernd' an die Berv. d. Bl.

Fässer

in jeder Größe werden gekauft. Karte an N. Pösch, Allerheiligengasse 12, 1. Stock. 3405

Ältere Bedienerin

für vormittag gesucht. Anfr. Eisenstraße 6, parterre links, erste Tür.

Zu verkaufen

ein Bett samt Matratze (und Ruchentisch. Unterrotweinerstr. 34, parterre.

Ein Lehrling

für Spezereigeschäft im Maria-Rast, beider Landesprachen mächtig, gesund und kräftig, wird sofort aufgenommen. Anfrage Aufstriapetrol, Burggasse 8. 3848

Arbeiterin

sowie auch Lehrmädchen werden sofort aufgenommen. Antonie Jurko, Gerichtshofgasse 17. 4012

Zu verkaufen

große wollene Reisbede sowie schöne Herren- und Damenmäntel. Erzherz. Eugen-Straße 7, parterre, Tür 2.

Junger Hund

gelbe Färbung, hat sich verkauft. Gegen Finderlohn abzugeben in der Schwarzgasse 1. Vor Ankauf wird gewarnt. 3985

Ankauf und Verkauf

Antiquitäten von 3870

Tegetthoffstraße 43-45, Gyra, Antiquar.

Holzschneider

(mit Motorbetrieb) übernimmt jedes Quantum Holz zum schneiden. 3646

Karl Pacholegg, Kartschowin Nr. 137. Anmeldungen Gasthaus Taserne.

Wohnung

Eine zwei- bis dreizimmerige samt Küche und Zugehör wird für zwei Personen sofort gesucht. Antr. an die Berv. d. Bl. unter 'Ruhe'.

Zu kaufen gesucht

Einspänner-Rutschierwagen, gut erhalten. Gest. Anträge mit Preisangabe und Beschreibung an Joh. Bauer, Mahrenberg.

Familienhaus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Veranda, Hochparterre, herrliche Lage, mit schönem Gemüsegarten zu verkaufen. Anfrage in Bv. d. Bl. 3997

Pressobst

waggonweise oder auch kleinere Partien gesucht. Anträge an N. Pösch, Allerheiligengasse 12, 1. Stock in Marburg. 3962

Landwirtschaftliche Maschinen

Dreschmaschinen Göpel

Triebwe

Getreide-Putzmühlen

Obstmahlmühlen

Traubenmühlen

Trauben-Abbeermaschinen

Obst- und Traubenpressen

Getreide-Schrotmühlen

Getreide-Mahlmühlen

empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen 3417

Hans Andraschitz

Eisenhandlung und Fabrikniederlage landwirtsch. Maschinen Marburg, Schmidplatz 4.

Marburger Stadtkino

Lichtspiele 1. Ranges im Stadttheater Direktion Gustav Siege.

Die an den Gott der Rache glauben.

Gesellschaftsschauspiel.

Feuerprobe.

Lustspielschlager Der Kriegswochenbericht 82 b. Freitag den 1. September Beginn der Herbstspielzeit

Abgründe der Seele.

Großartiges Gesellschaftsdrama. Auf Verlangen Das Badehotel. Urdrolliges Lustspiel.

Eilo-Kriegswochenbericht. Samstag halb 5, Sonntag halb 3 Familien-Vorstellung mit für die Jugend geeignetem Programm. Bedeutend ermäßigte Preise.

Kontoristin

mit Jahreszeugnissen, beider Landesprachen mächtig, in Buchhaltung, Korrespondenz, Maschinieren und Stenographie vollkommen bewandert, in einem Großhandlungshause tätig, wünscht ihren Posten zu ändern. Anträge erbeten unt. 'Selbständig' an die Berv. d. Bl. 3963

5 Schweine

zu verkaufen bei Böschnigg, Schlapfenberg Nr. 22. 3991

Binder

für Reparaturen von Startinsatz bei gutem Stücklohn aufgenommen. Bugel und Rossmann, Marburg, Sofienplatz. 3912

Zu verkaufen

gut erhaltene Einjährigen-Uniform. Anzufragen Domplatz 16, 1. Stock. 3978

Singeldame

sucht Köchin für alles mit längerem Zeugnissen. Deutsche bevorzugt. Lohn 20 K. Briefliche Anfragen an Lindenhof, Eghdi-Tunnel. 3974

Korrespondentin

Eine intelligente tüchtige nur mit Praxis, welche gut Maschinieren schreiben u. event. Stenographieren kann, wird sofort aufgenommen bei Anton Riffmann, Domplatz 11.

Zu mieten gesucht

ab 6. September ein großes oder 2 kleinere nett möblierte Zimmer, womöglich mit Klavier und nicht zu weit von der Landwehrtaserne. Anträge erbet. Tegetthoffstr. 45, 2. St.

4 Stück 14 Wochen alte Ferkel

zu verkaufen. Anfrage Elisabethstraße 11, von 11-3 Uhr.